

Ihr Partner für Wohn-,  
Büro- und Gewerberäume

GASTRO  
LOUIS  
ADMIN  
MEDICAL



Delegieren Sie  
Vewaltungsaufgaben  
an das DLZ Sumis -  
und gewinnen Sie  
Zeit für Ihre  
Kernaufgaben.

CASTROLLOUIS.ADMIN.MEDICAL

## Von Trubschachen über Rämmisgummen und Wachthubel nach Schangnau

Schon nur die Namen klingen verlockend: Chrümpelgraben, Houenenegg, Rämmisgummen, Pfyffer, Wachthubel. Urchige Namen, die urchige Emmentaler Höger und Stütz versprechen. Und zum Abschluss gibt's einheimischen Büffel in Schangnau.



Der Einstieg ist happig. Bereits nach einigen hundert Metern komme ich ins Schwitzen, entledige mich des warmen Pullovers. Ich bin am Morgen zeitig beim Bahnhof Trubschachen losgegangen, habe die Geleise und die Ilfis überquert und kämpfe mich nun durch ein schattiges Wäldchen hoch. Die Route soll mich an diesem sonnigen Frühsommertag über den Rämmisgummen-Hoger und den Pfyffer auf den Wachthubel auf 1415 Meter über Meer führen. Von dort aus will ich direkt und steil hinunter nach Schangnau wandern, wo Erfrischung lockt.

Jetzt aber ist erstmal Anstrengung angesagt. 200 Höhenmeter in weniger als einer halben Stunde. Nach dem ersten grossen Stütz, auf dem hübschen Bänkli unter dem Schatten der grossen Linde bei Bärgchüsi ruhe ich mich kurz aus. Von hier aus hat man eine wunderbare Sicht auf Trubschachen, das von hier aus klein und unscheinbar zwischen die Hügel gedrückt wirkt, auf Bärau und Langnau. Auf dem gegenüberliegenden Hoger erspähe ich die Bäregghöhe, die ungefähr auf gleicher Höhe liegt, wie ich sitze.

Weiter geht's abwechselnd auf einem geteerten Strässchen, durch kleine Waldpfade und über Feldwege in Richtung Houenenegg. An sehr heissen Tagen empfiehlt es sich, ab Trubschachen die schattigere Variante durch den Chrümpelgraben zu nehmen. Heute nicht. Am Horizont ziehen nämlich Schleierwolken auf. Davon lasse ich mich nicht beirren, auch als der prächtige Rotmilan, der ruhig seine Kreise zieht und mich bis Unter Houenen begleitet, plötzlich abdreht und Richtung Sonne davongleitet.

Bei Ober Houenen hört die geteerte Strasse auf. Die Wolken sind jetzt dichter geworden und bilden einen zähen Nebel, der mich umgibt, während hinter mir, im Tal, die Sonne weiter scheint. Ob Ober Houenen steht eine lustige einsame Tanne, die mich schon als Kind fasziniert hat. Ihr wächst nämlich eine zweite aus dem Bauch. Parallel verlaufen die Stämme und bilden oben zwei gleichhohe Spitzen. Querfeldein geht es durch saftige Wiesen, bevor ich schliesslich auf Vorder Rämmisgummen ankomme. Der Nebel sitzt immer noch zäh über mir und so entscheide ich mich gegen den Umweg über die Geissshaldenalp, wo das Bergrestaurant Erika mit warmer Küche und Sennezmorge lockt. Stattdessen überquere ich den Rämmisgummen. Hier blühen im Frühling unzählige Krokusse in Weiss, Hell- und Dunkelviolett. Ich bin nun gut zwei Stunden unterwegs, passiere den Pfyffer, ohne viel zu sehen und nähere mich Grossshorben, der letzten Gelegenheit einzukehren vor dem Anstieg auf den Wachthubel. Der Hund in Grossshorben scheint heiser zu sein, was ihn allerdings nicht daran hindert, weiterzubellen. Pausenlos kläfft er und ist ganz erstaunt, dass die Wanderin sich

### Medienpartner



UE Unter-Emmentaler



WERBUNG



Bernerland Rast

### Newsletter abonnieren

E-Mail Adresse

Anmelden

### Leben und Arbeiten im Emmental

Das Portal emmental.net vereint wertvolle Informationen rund um das Emmental. Ermöglicht wird es durch das Engagement des Fördervereins Emmental, der ZiC internet & communication AG sowie grosszügiger Unterstützung von Emmentaler Institutionen. Unser Ziel ist es, eine informative und unterhaltsame Plattform rund um die grossartige Lebensqualität, die das Emmental bietet, aufzubauen. Gerne nehmen wir auch Ihre Ideen und Anstösse auf - schreiben Sie uns!

- Die Partner von emmental.net
- Werbung auf emmental.net
- Kostenlose Kleininserate
- Kontakt

### Ihr Gratisinserat

Inserieren Sie kostenlos auf unserer Plattform! Wir bieten Platz für Stellen- und Immobilieninserate - jeweils sowohl Angebote als auch Suchanfragen. Um ein Kleininserat zu erfassen, müssen Sie sich zuerst registrieren.

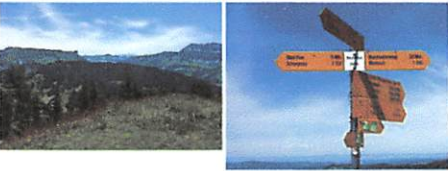
davon nicht beeindruckten lässt.

An heissen Tagen kann man hier eine Erfrischung zu sich nehmen – oder gar ein Bergkräuterfussbad geniessen. Jetzt ist mir dafür zu kalt, ich lasse den bellenden Hund hinter mir. Das ganze Gebiet liegt auf imposanten, zum Teil fast überhängend verlaufenden Felswänden, die Abhänge sind mit Stacheldraht abgezäunt, doch lohnt es sich, einmal einen Blick darüberzuwerfen ... vorausgesetzt, man ist schwindelfrei.

Der letzte Effort auf den Wachthubel ist kurz. Oben lockt aber eine traumhafte Aussicht: schräg gegenüber der Hohgant, der sich majestätisch erhebt, rechts davon die Sichle und die Sieben Hengste, links davon Schrattenfluh mit Schibegütsch. Wie durch ein Wunder löst sich der Nebel genau in jenem Moment auf, als ich den höchsten Punkt erreicht habe. Eine Belohnung sondergleichen.

Die letzte Stunde besteht aus einem einzigen langen Abstieg nach Schangnau, über den Chüng und durch einen märchenhaft verzauberten grünen Wald, voll von Moos und unebenen Chnubeln. Ein Wald, zu dem man sich unzählige Geschichten ausdenken könnte. Doch davon ein andermal.

Copyright: Lebenslust Emmental / [www.landverlag.ch](http://www.landverlag.ch)



[zurück zu: Unterwegs](#)

[• Zu den Kleininseraten](#)

Emmental auf Instagram

Der letzte Instagrameintrag aus dem Emmental

WERBUNG



WERBUNG

[Wohnen](#)

[Freizeit](#)

[Mein Konto](#)

[Kleininserate](#)

Newsletter abonnieren

E-Mail Adresse

[Aktuell](#)

[Arbeiten](#)

Anmelden